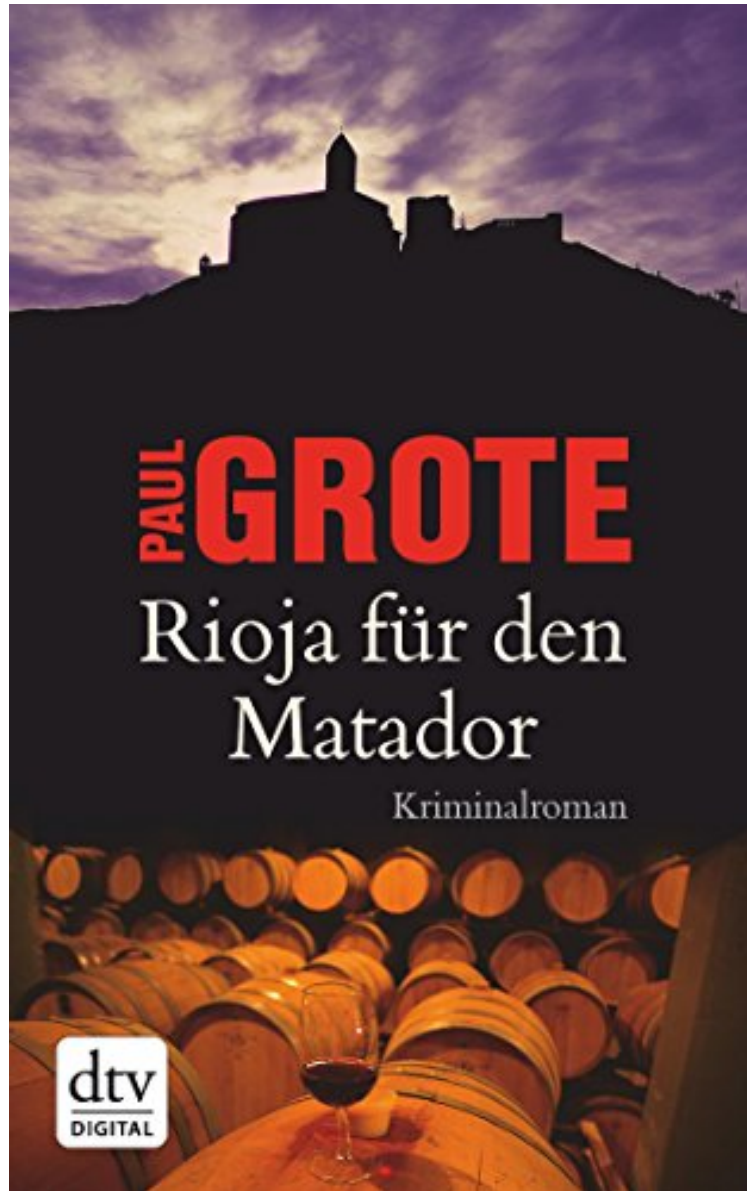


(Online library) Rioja für den Matador: Kriminalroman

Rioja für den Matador: Kriminalroman

Von Paul Grote

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #17348 in eBooksVerffentlicht am: 2016-04-22Erscheinungsdatum: 2016-04-22File Name: B01C76K1YY | File size: 54.Mb

Von Paul Grote : Rioja für den Matador: Kriminalroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rioja für den Matador: Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer will die Weingenossenschaft vernichten?Von Edith NebelSie wollen LAGAR fertig machen! Nur einige Beispiele: Wer

uns Baumaterial liefert, kommt auf die schwarze Liste. Wer für uns arbeitet, kriegt von ihnen keine Aufträge mehr, egal ob Elektriker oder Installateur. Jetzt haben wir Ärger mit der Bank () Und mich wollen sie aus dem Weg räumen. (Jaime Toledo, Seite 29) Henry Meyenbecker, in der Geschichte hier Anfang 40, hat nicht immer über Wein geschrieben. Als Journalist war er in allen möglichen Krisenregionen der Welt aktiv. Der ruhige Job als Chefreporter beim Magazin WEIN TERROIR war ein Zugeständnis an die Wünsche seiner Frau Gisela, die immer weniger damit zurechtkam, dass ihr Mann für seine Reportagen sein Leben riskiert. Die Ehe ist trotzdem gescheitert. Jetzt soll Henry Chefredakteur werden, hat aber gar kein Interesse an dem Posten. Lieber will er dem Ruf des noloigen Jaime Toledo aus der Rioja folgen, dessen Story Stoff für einen spannenden Artikel zu bieten scheint. Jaime gehört zu den Gründungsmitgliedern der Weinbaugenossenschaft LAGAR und berichtet davon, dass sie eingeschüchtert und in ihrer Arbeit behindert werden. Irgendwer legt es darauf an, der Kooperative massiv zu schaden. Will sich da jemand die Konkurrenz vom Leib halten? Vielleicht hat aber auch Meyenbeckers Kollege Olaf recht: Das Schlimmste sind immer die Feinde im Inneren. (Seite 10) Meyenbecker lässt das verlagsinterne Postengeschachere hinter sich und fliegt nach Bilbao. Sein erstes Treffen mit Jaime Toledo verläuft sehr hektisch. Alle paar Minuten will jemand was von dem viel beschäftigten noloigen. Er kann Henry gerade mal grob schildern, welche Probleme seine Genossenschaft hat und wen er als Drahtzieher verdächtigt. Zu einem zweiten Treffen kommt es nicht, denn Jaime hat einen tödlichen Autounfall. Informant tot, Fall erledigt und Henry könnte wieder nach Hause fahren. Sollte man meinen. Doch der Reporter glaubt nicht an einen Unfall und forscht auf eigene Faust nach. Die Probleme der Kooperative scheinen tatsächlich ihren Ursprung in der Bodega der Familie Penasco zu haben. Jaime hat einmal für sie gearbeitet und bei Gründung der Kooperative einige ihrer besten Traubenlieferanten abgeworben und mitgenommen. Das stinkt den Penascos natürlich. Würde die Kooperative scheitern, wären die Bauern verschuldet und die Familie hätte wieder Oberwasser. Der Chef der Bodega, Sebastian Penasco, scheint eigentlich ganz in Ordnung zu sein, nach allem, was man so hört. Leider holt er sich schon geraume Zeit in einer Familienangelegenheit in Chile auf und sein Sohn Diego führt die Geschäfte. Das ist ein junger Hitzkopf, ein Machtmensch mit großen Ideen, der sich aufführt, als habe er sich J.R. Ewing aus der Fernsehserie DALLAS zum Vorbild genommen. Und er hört auf die Einflüsterungen seines ewiggestrigen Grovaters Don Horacio, der der Franco-ra nachtrauert. Aus Gründen. Diego Penasco geht über Leichen. Dass ein Journalist aus Deutschland in seinen Angelegenheiten herumschnüffelt, passt ihm natürlich gar nicht. Er lässt Henry Meyenbecker von seinen Leuten krankenhausreif prügeln. Und das ist noch eine seiner harmloseren Maßnahmen. Ausgerechnet Diegos Schwester Isabella steht Henry in höchster Not bei eine Historikerin, die sich angeblich schon vor Jahren von ihrer Familie losgesagt hat. Aber stimmt das auch? Henry und Isabella trauen einander nicht wirklich über den Weg. Und tatsächlich verfolgt die resolute Wissenschaftlerin eigene Pläne. Es kommt zu einem dramatischen Showdown Wie in allen Weinkrimis von Paul Grote erfährt man vieles über die jeweilige Region, über den Wein und über das, was die Menschen so umtreibt. Das ist überall auf der Welt das gleiche: Macht, Geld, Gerechtigkeit, Anerkennung, Liebe, Hass und die damit verbundenen Interessenskonflikte. Man muss hier rund ein Dutzend Leute und deren Ziele im Auge behalten, um der Geschichte folgen zu können. Schnelle, geradlinige Action gibts hier nur manchmal. Über weite Strecken gleicht der Krimi einem komplexen Rätsel. Da hat man schnell ein Detail überlesen. Ich weiß zum Beispiel immer noch nicht, wie der noloige Miguelito und seine Schwester plötzlich ins Spiel kommen. Die tauchen einfach so auf. Aber egal. Wer die späteren Bände mit Meyenbecker und den Penascos kennt, für den erhellt sich nun die Hintergrundgeschichte, die man sich bisher nur zusammenreimen konnte. Und wer vom Penasco-Clan noch nie etwas gelesen hat, wird wissen wollen, was die einzelnen Familienmitglieder wirklich im Schilde führen und ob den garstigsten Exemplaren der Sippe am Schluss das Handwerk gelegt wird. Was die Idealisten und die Fieslinge in der Geschichte bewegt, ist gut nachvollziehbar. Sobald jedoch von Liebe und Romantik die Rede ist, wird nur behauptet. Zu sprechen ist da nichts. Journalist Meyenbecker, der alles kritisch beobachtet, seziert und analysiert, zerpfückt und zerredet sämtliche Herzensangelegenheiten. Ich halte das für eine Berufskrankheit. :-)

5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der etwas andere Weinführer Rioja Von pssschulz2 Ein typischer Paul Grote: Die Kriminalgeschichte bildet den unterhaltsamen Rahmen, um viel Interessantes über ein Weinanbaugebiet zu erzählen: hier Rioja in Spanien. Auch wenn die Kriminalgeschichte nicht so spannend ist und vielleicht auch nicht so gut aufgebaut ist, wie bei manch einem "reinen" Kriminalroman, reicht sie doch, um immer weiterlesen zu wollen; dadurch aber nimmt man viel Wissenswertes über den Wein aus Rioja, die dortige Landschaft und auch einige geschichtliche Hintergründe Spaniens dankenswert auf.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Pflichtkrimi für Spanienliebhaber und Riojafans! Von Cocina-Espanyola Vor allem diejenigen, die Spaß an Wein und dessen Herstellung haben, werden einen spannenden und unterhaltsamen Krimi aus der Welt des Weines zu lesen bekommen. Sicherlich ist dieses keine gehobene Weltliteratur, dafür aber spannend und kurzweilig. Ich habe direkt (alle?) 3 Grote Krimis (Bordeaux, Rioja und Chianti) gelesen, weil sie mir so gut gefielen. Der Chiantikrimi gefiel mir eigentlich am besten, obwohl mir die Riojaregion gefühlsmäßig näherliegt! Sehr schön auch, wie er in jedem Buch auf die jeweilige Region eingeht und beschreibt. Da bekommt man direkt Lust zum Reisen und natürlich auf eine entsprechende Degustation! Hier erfährt man auch interessante Details, wie etwa die Qualitäts- und gebietskontrolle, die im Hintergrund des Weinmachens ablaufen Daumen hoch!

KurzbeschreibungDer neue Band der erfolgreichen Weinkrimi-Reihe: Eine Reportage ber eine junge Winzergenossenschaft fhrt den Journalisten Meyenbecker in die Rioja.Mitten in die Auseinandersetzungen einer spanischen Grotellerei und einer jungen Kooperative (ihre ehemaligen Traubenlieferanten) platzt der deutsche Reporter Henry Meyenbecker. Als sein Informant, der nologe der Kooperative, mit seinem Wagen abstrzt, ist er alarmiert, doch ein Motiv fr ein mgliches Verbrechen ist nicht zu finden. Je tiefer Meyenbecker grbt, desto mehr Akteure bringt er gegen sich auf. Freunde werden zu Feinden, schlagen hart zu, und Fremde helfen pltzlich weiter. Geht es um Wein oder Bodegas? Geht es um Macht oder um ganz andere Dinge? Der Tag des Stierkampfes rckt nher ... PressestimmenFr Wein- und Krimifans.Super Illu 29.03.2007Fr unter 10 Euro eine gnstige Gelegenheit, von Weinen, Menschen und Bsem zu erfahren.Sommelier Magazin 07/1Insgesamt ist dies ein sffiger Krimi, zu dem man ein schnes Glas Wein genieen sollte: in diesem Falle natrlich Rioja.Hannoversche Allgemeine ZeitungEin Krimi mit viel Lokalkolorit und Weinkompetenz.Joachim Klink, Schwbische Zeitung 03.06.2017KurzbeschreibungDer neue Band der erfolgreichen Weinkrimi-Reihe: Eine Reportage ber eine junge Winzergenossenschaft fhrt den Journalisten Meyenbecker in die Rioja.Mitten in die Auseinandersetzungen einer spanischen Grotellerei und einer jungen Kooperative (ihre ehemaligen Traubenlieferanten) platzt der deutsche Reporter Henry Meyenbecker. Als sein Informant, der nologe der Kooperative, mit seinem Wagen abstrzt, ist er alarmiert, doch ein Motiv fr ein mgliches Verbrechen ist nicht zu finden. Je tiefer Meyenbecker grbt, desto mehr Akteure bringt er gegen sich auf. Freunde werden zu Feinden, schlagen hart zu, und Fremde helfen pltzlich weiter. Geht es um Wein oder Bodegas? Geht es um Macht oder um ganz andere Dinge? Der Tag des Stierkampfes rckt nher ...